



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Baseball - Von Pitcher, Batter und Homerun

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



III.E.15

Sonstige Spiele

Von Pitcher, Batter und Homerun – Einführung in das Tee- und Baseballspiel

Dr. Michael Bieligk, Koblenz

Illustrationen: Oliver Eger, Langerringen



© RAABE 2019

© Polka Dot/Getty Images Plus

Teeball ist eine für Anfänger geeignete Variante von Baseball und stellt einen motivierenden Kontrast zu den üblichen Schulsportarten dar. Neben den zentralen Grundfertigkeiten des Werfens, Fangens und Laufens werden vielfältige soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert. In der Unterrichtseinheit werden Übungen gezeigt, mit denen das Zielspiel Baseball durch einfache organisatorische, materielle und regelspezifische Modifikationen vermittelt werden kann.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Niveau:	5–13, Anfänger
Dauer:	6 Doppelstunden
Kompetenzen:	Kennenlernen der Sportart Tee- und Baseball; Bewegungserfahrungen erweitern; kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
Thematische Bereiche:	Erlernen der Basistechniken Werfen, Fangen und Schlagen des Baseballs, Regelkunde
Medien:	Übungs- und Stationskarten, Bewegungsbilder
Zusatzmaterial:	1 farbiges Poster DIN A2

Fachliche Hinweise

Das Spielfeld beim Baseball (siehe M 1)

Das Spielfeld beim Baseball ist in zwei Bereiche – Fair und Foul Territory – eingeteilt. Das Fair Territory hat etwa die Form eines Viertelkreises und unterteilt sich nochmals in das Innenfeld (Infield) und das Außenfeld (Outfield), das den Rest des Spielfelds bis zu einem hinteren Begrenzungszaun, der zwischen 90 bis 125 Meter von dem Schlagmal (Homeplate) entfernt ist, abschließt. Der Bereich außerhalb der Seitenlinien (Foullines), die zwischen 90 und 120 Meter lang sind, wird als „Foul Territory“ bezeichnet. Die meisten Aktionen finden im Innenfeld statt. An jeder Ecke des Infields befindet sich ein Freimal (Base). Die Bases werden entgegen dem Uhrzeigersinn als „First Base“, „Second Base“ und „Third Base“ bezeichnet. Die Laufdistanz zwischen den Bases beträgt ca. 27 Meter. Neben den drei Bases gibt es im Infield noch das Schlagmal (Homeplate oder Homebase), das neben dem Startpunkt des Schlägers (Batters) gleichzeitig die Endbase im Spiel darstellt.

Das Spielfeld beim Teeball

Dieses Feld ist im Innenfeld ca. 15 bis 20 Meter und im Außenfeld 30 bis 40 Meter lang. Die Entfernung zwischen den Bases beträgt ca. 14 Meter. Grundsätzlich sollte die Spielfeldgröße den räumlichen Bedingungen, der Altersstufe sowie den Leistungsvoraussetzungen der Spieler angepasst werden. Für die Umsetzung des Spiels in der Sporthalle reicht es meistens aus, wenn man das Fair Territory, also den Viertelkreissektor, in dessen Ecken sich das Infield mit den drei Bases und der Homeplate befindet, aufbaut. Um die Bases zu markieren, kann auf kleine Turnmatten, Teppichfliesen mit rutschfester Unterseite, Pylonen oder spezielle Throw Down Bases aus Gummi zurückgegriffen werden. Die Außenlinien können durch ein Band, Kreide oder die bereits vorhandenen Hallenlinien markiert werden.

Die Ausstattung

Der Baseballschläger besteht aus Aluminium, Holz oder Carbon. Es gibt ihn in verschiedenen Variationen, Größen und Gewichten. Der Baseball hat einen Kork-, Holz- oder Gummikern und ist mit Leder überzogen. Die Spieler tragen eine Schutzausrüstung (z. B. Tief- und Zahnschutz, Battinghelm). Der Catcher hinter dem Batter muss wegen der Bälle, die direkt auf ihn zufliegen, besonders gut geschützt werden. Er trägt einen Helm mit Gitter vor dem Gesicht, Schienbeinschoner, einen Tiefschutz sowie einen Brustpanzer. Im Schulsport sollte deshalb auf den Einsatz eines Catchers verzichtet werden. Der Fanghandschuh (Glove) besteht aus Leder und vergrößert die Handfläche, so dass die Bälle leichter einhändig und harte Würfe ohne Schmerzen gefangen werden können. Er wird an der schwachen Hand getragen, d. h. bei Rechtshändern an der linken Hand und umgekehrt. Der Teeballschläger sollte bei Anfängern aus Aluminium sein, weil dieser leichter zu halten, und damit auch zu schlagen ist. Abhängig von der Spielfeldgröße haben sie jedoch die Eigenschaft, dass die Bälle schneller und weiter fliegen als bei den kostengünstigeren Holzschlägern. Neben dem angeworfenen Ball ist auch die Nutzung eines Abschlagpfostens (Battingtees) zu empfehlen. Der flexible Ständer ist individuell in seiner Höhe verstellbar. Oben auf wird der Ball gelegt. Dadurch ist er in der Schwungbewegung einfacher zu treffen als ein zugeworfener Ball. Abschlaghilfen können im Schulsport auch aus Pylonen oder Kastenelementen konstruiert werden.

Beim Teeballspiel ist der Einsatz von Tennis-, Soft-, Unihockey- und Schaumstoffbällen zu empfehlen, weil diese in Größe und Handhabung den Eigenschaften eines Baseballs schon sehr nahe kommen. Auch Softstitchbälle (Incrediball), die aus Stoff oder aus einem weichen Gummi ohne Kern bestehen, können eingesetzt werden. Diese Bälle sind ideal für die Halle, da die Durchschlagkraft wesentlich geringer ausfällt als bei einem Baseball.

Spielfunktionen

Die verteidigende Mannschaft (Defense) besteht aus neun Spielern, die aufgrund ihrer Positionen auf dem Spielfeld verschiedene Aufgaben haben:

- **Pitcher (Werfer):** Er versucht, den Ball so durch die Strike-Zone zu werfen, dass ihn der gegnerische Batter zum Schlag nicht erwischt. Nach erfolgreichem Abschlag des Batters, der nun zum Läufer (Runner) wird und versucht, von Base zu Base bis zur Homeplate zu gelangen, übernimmt der Pitcher die Funktion des Zuspielers in der Verteidigung.
- **Batter (Schlagmann):** Er steht an der Homeplate und versucht, den geworfenen Ball vom gegnerischen Pitcher mit einem Schläger möglichst weit ins Spielfeld zu schlagen. Nach dem Abschlag wird er zum Läufer (Runner) und versucht, die nächste Base zu erreichen.
- **Catcher (Fänger):** Er arbeitet eng mit dem Pitcher zusammen, da er am besten die Stärken und Schwächen des Batters sieht und deshalb auch die Wurfart bestimmt. Der Catcher kommuniziert per Handzeichen mit dem Pitcher. Der Catcher nimmt nach einem erfolgreichen Schlag die Position des vierten Baseman ein.
- **First, Second, Third Baseman:** Sie verteidigen die ihnen zugewiesene Base im Infield.
- **Left-, Right-, Centerfelder:** Sie fangen die Bälle, die ins Outfield fliegen, und spielen diese möglichst schnell zu den Verteidigern des Infields.

Im Teeballspiel wird die Spieleranzahl den räumlichen, leistungsspezifischen und organisatorischen Voraussetzungen im Schulsport angepasst. Neben dem Schläger (Batter) der gegnerischen Mannschaft wird beim Teeballspiel in der Verteidigung mit neun Feldspielern (Fielder) gespielt. Abhängig von der Spielfeldgröße und der zur Verfügung stehenden Spieleranzahl kann im Outfield auf Positionen (z. B. Left-, Right- und/oder Centerfelder) verzichtet werden. Das Werfen (durch den Pitcher) kann durch den Einsatz eines Abschlagpfostens erfolgen. Der Fänger (Catcher) sollte nur bei Fortgeschrittenen und mit der entsprechenden Schutzausrüstung eingesetzt werden.

Die Regeln des Teeball- und Baseballspiels

Es stehen sich zwei Teams mit je neun Spielern gegenüber. In der Schule ist die Anzahl abhängig von der Klassengröße. Eine Mannschaft ist zunächst das Angriffsteam (Offense), die andere das Verteidigungsteam (Defense). Ziel des Spiels ist es, durch Ablaufen der Bases in der Reihenfolge 1 bis 3 und der Homeplate einen Punkt (Run) für sein Team zu erzielen. Nur die Mannschaft, die das Angriffsrecht hat, kann Punkte erzielen. Hat das verteidigende Team drei Angreifer „out“ gesetzt (siehe unten), erhält es das Angriffsrecht. Wenn jede Mannschaft einmal die Rolle der Verteidiger und der Angreifer innehatte, ist ein Spielabschnitt (Inning) beendet. Sieger ist das Team, das nach neun Innings die meisten Punkte erzielen konnte.

Der Schlagmann (Batter) der angreifenden Mannschaft versucht, am Schlagmal mit einem Schläger einen vom gegnerischen Werfer (Pitcher) zugespielten Ball möglichst weit ins Spielfeld (Fair Territory) zu schlagen. Nach dem Abschlag wird der Batter zum Läufer (Runner) und versucht, mindestens die First Base zu erreichen.

Vor dem Spiel muss die Offense eine Schlag-Reihenfolge festlegen (Batting). Trifft ein Batter beim Abschlag den Ball dreimal nicht, ist er „aus“ (Strike Out) und kommt in diesem Moment nicht ins Spiel und muss sich wieder hinten anstellen.

Die verteidigende Mannschaft versucht, die Offense am Punkten zu hindern. Dafür hat sie drei Möglichkeiten:

1. Der Runner wird vor Erreichen der First Base mit dem Ball in der Hand oder im Handschuh eines Verteidigers berührt (Tag Out).
2. Die Verteidigung fängt den Ball und wirft ihn zur First Base, bevor der Runner diese erreicht (Ground Out).

3. Der geschlagene Ball wird direkt aus der Luft gefangen (Fly Out). Der Schlagmann ist nun „out“, allerdings nicht die Läufer im Spielfeld. Sie dürfen aber erst loslaufen, nachdem der Ball gefangen wurde. Haben sie bereits vor dem Fly Out ihre Base verlassen, müssen sie zu dieser zurückkehren und dürfen erst weiterlaufen, nachdem der Ball im Handschuh des Feldspielers gelandet ist (Tag Up).

Ein Läufer ist auch dann „aus“, wenn er einen Feldspieler behindert. Hat der Runner jedoch eine Base berührt, kann er sofort zur nächsten weiterlaufen. Er muss die Base aber erreichen, bevor die Defense den Ball einfängt. Verlässt ein Läufer im Spielfeld seine Base, ohne dass der Ball geschlagen wurde, spricht man von einem „Steal-Versuch“. Ein Läufer kann aber auch gezwungen werden, seine Base für den nachfolgenden Mitspieler zu räumen (Force Play). Grundsätzlich darf nämlich immer nur ein Spieler an einer Base sein. Force Plays sind für die Läufer bedrohlich, da sie nicht nur „out“ sind, wenn sie mit dem Ball berührt werden, sondern auch, wenn die Base, zu der sie gezwungenermaßen laufen müssen, von einem Verteidiger in Ballbesitz berührt wird, bevor sie diese erreichen. Eine Force Play Situation löst sich auf, sobald der nachrückende Runner oder der Schlagmann „aus“ gemacht wird. Dies geschieht oft durch ein Fly Out, bei dem der Schlagmann „aus“ gemacht wird, und die Runner auf die Base zurückkehren, auf der sie zum Zeitpunkt des Pitches standen.

Wenn ein Ball ins Seitenaus geschlagen wird (Foul Ball), wird das Spiel unterbrochen (Dead Ball) und alle Läufer müssen auf ihre Ausgangsbase zurück – auch diejenigen, die einen „Steal-Versuch“ unternommen hatten. Verlässt der Ball beim Abschlag das Spielfeld über die Outfield-Begrenzung, spricht man von einem „Homerun“. Der Batter und jeder Runner auf einer Base dürfen dann die Homeplate überqueren und Punkte (Runs) erzielen.

Praktische Tipps

- Die folgenden Stundenvorschläge lassen sich sowohl in der Halle als auch im Freien durchführen. Wegen des beengten Raums müssen beim Hallenbaseball jedoch erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen (nur weiche Bälle, klare Organisationsformen etc.) und die Schüler in besonderer Weise sensibilisiert werden.
- Es bietet sich an, eine Baseballequipment als Klassensatz zu bestellen. Dabei ist darauf zu achten, dass Rechts- und Linkshänder-Handschuhe vorhanden sind. Der Deutsche Baseballverband hilft bei Fragen diesbezüglich weiter.
- Für die Sekundarstufe I/II ist der Allroundhandschuh zu empfehlen. Abhängig von der Ballauswahl und den zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten kann im Teeballspiel auf die Fanghandschuhe verzichtet werden. Die Bälle können dann allerdings auch leichter aus der Hand rutschen und nicht immer gut gefangen werden.

Weiterführende Literatur/Internetseiten

- ▶ **Bull, Georg und Huhnholz, Sven:** *Baseball. Praxisideen.* Hofmann-Verlag, Schorndorf 2006.
Dieses Buch gibt Anregungen für weitere Sportstunden zum Thema Baseball. Es wird intensiv auf die Techniken und Taktiken der Sportart eingegangen und durch Übungsformen dargestellt.
- ▶ **Stephan, Michael:** *Baseball. Ein Konzept für die Schule.* Grin Verlag, München 2015.
Die Examensarbeit zeigt ein Konzept auf, wie Baseball in der Schule eingeführt werden kann. Neben dem geschichtlichen Hintergrund werden die Regeln und Grundtechniken des Werfens, Fangens und Schlagens im Baseball sowie deren spielerische und taktische Umsetzung im Spiel behandelt.
- ▶ <https://www.baseball-softball.de/>
Die Homepage des Deutschen Baseball und Softball Verbandes gibt einen Überblick über den Freizeit- und Leistungssportbereich (Wettkampf) der Sportart. Außerdem können Neuigkeiten, aktuelle Termine und weiterführende Links zur Sportart abgerufen werden.

Auf einen Blick

1. Doppelstunde

Thema:	Erlernen der Wurftechnik
Aufwärmen:	Zuwurf in einer Reihenfolge
Hauptteil	
M 1	Das Spielfeld beim Baseball
M 2	Die Technik des Werfens
M 3	Zielwürfe an Stationen
M 4	Inselwurf
Ausklang:	Baseballspezifisches Brennballspiel
Benötigt:	1 Tennis-, Soft- oder Schaumstoffball pro Schüler, 4–6 Kegel/Pylonen, 1 Reifen, 1 Springseil, 1 kleiner und 2 große Kästen, 1 Kastenteil, 4–6 kleine Matten

2. Doppelstunde

Thema:	Erlernen der Fangtechnik
Aufwärmen:	Zehnerball
Hauptteil	
M 5	Die Technik des Fangens mit dem Glove
M 6	Übungen zum Fangen mit dem Glove
M 7	Fangen von Groundballs
M 8	Fangen von Flyballs
M 9	Tagging/Berührungsbil
Ausklang:	Kastenwart
Benötigt:	1 Tennis-, Soft- oder Schaumstoffball pro Schüler, 1 Fanghandschuh (Glove) pro Schüler, 2 kleine Kästen

3. Doppelstunde

Thema:	Erlernen der Schlagtechnik
Aufwärmen:	Wurfkreisel
Hauptteil	
M 10	Berühren der Base
M 11	Die Technik des Schlagens
M 12	Übungen zum Abschlag am Teeballständer
Ausklang	
M 13	Die Grundregeln des Tee- und Baseballspiels
M 14	Sicherheitshinweise
Benötigt:	s.o., 1 Teeballständer



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Baseball - Von Pitcher, Batter und Homerun

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

